

Gemeinderat aktuell - 06.12.2017

Besuch von Landrätin Marion Dammann

Zu Beginn der Sitzung konnte Bürgermeisterin Christine Trautwein-Domschat Landrätin Marion Dammann und die stellvertretende Dezernatsleitung des Dezernats III Frau Gregotsch recht herzlich begrüßen.

Vor Einstieg in verschiedene Themenkomplexe dankte Bürgermeisterin Trautwein-Domschat Landrätin Marion Dammann für die Bewilligung von Strukturfördermitteln für die Erstellung eines Gemeindeentwicklungsplans.

Anschließend nutzte sie die Anwesenheit der beiden Vertreterinnen des Landkreises, um auf die prekäre Situation durch die stark befahrene B 34 und die sich dadurch ergebenden Gefahrenstellen hinzuweisen. Gleichzeitig stellte sie die Frage, was es an Lösungsmöglichkeiten gäbe, um die Gefahrensituationen abzuschwächen.

Folgende Gefahrenstellen wurden von ihr aufgezeigt und anhand eines Planauszuges verdeutlicht:

schmaleres Gehweg zum Nahversorgungszentrum, die nahe dem Einmündungsbereich K 6365 / B 34 beidseits vorhandenen Bushaltestellen, fehlender gesicherter Übergang im Bereich der Einmündung K 6365 in die B 34, fehlende Geschwindigkeitsbegrenzung auf der K 6365 und fehlende Überquerungshilfen im östlichen und westlichen Bereich der B 34.

Landrätin Marion Dammann erklärte, dass der Landkreis mit den jetzigen Aussagen zum Weiterbau der A 98 nicht zufrieden sei. Die Verkehrswirksamkeit des Abschnitts A 98.5 sei Voraussetzung für eine Entlastung der Gemeinde Schwörstadt. Zu diesem Thema habe das Landratsamt Lörrach zusammen mit dem Regionalverband Hochrhein-Bodensee bereits einen Besprechungstermin mit Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer angefragt.

Die Aussagen des Regierungspräsidiums Freiburg im Rahmen der Informationsveranstaltungen zum Planfeststellungsverfahren der A 98.5 gaben das Bild, dass Schwörstadt die Verkehrsbelastung noch Jahre ertragen müsse. Die Frage nach Lösungen zur Entlastung der Einwohner von Schwörstadt sei daher gerechtfertigt.

Landrätin Marion Dammann macht deutlich, dass sie die Problematik der Belastung sehe. Bezüglich der angesprochenen fehlenden Überquerungshilfen verwies sie auf die Zuständigkeit der Stadt Rheinfeldern als Straßenverkehrsbehörde. Die Themen seien ideal, um in einer Verkehrsschau angesprochen zu werden. Landrätin Marion Dammann sicherte die Unterstützung des Landkreises im Rahmen seiner Möglichkeiten zu.

Ein weiteres Thema war der Lückenschluss der Radwegverbindung Niederdossenbach – Dossenbach und Dossenbach – Schopfheim. Hier verwies Frau Gregotsch auf das Radverkehrskonzept des Landkreises. Die Strecke Niederdossenbach – Dossenbach ist an 2. Nachrücker-Position. Vor 2020 kann daher nicht mit der Umsetzung von Maßnahmen gerechnet werden. Der Kreistag verfügte nur über ein begrenztes Budget.

Die medizinische Versorgung war ein weiteres Anliegen von Bürgermeisterin Christine Trautwein-Domschat. Die Wege werden in Zukunft länger werden, sei es zu Hausärzten, Kliniken, der ärztlichen Vor-/Nachsorge, Apotheken. Durch den demographischen Wandel werde der Bedarf an diesen Einrichtungen steigen. Die Frage sei hier, wie Schwörstadt in diese Sache vorankommen könne.

Landrätin Marion Dammann verwies auf Beratungsangebote beim Landkreis durch die Gesundheitskonferenz. Die Gesundheitskonferenz befasst sich u. a. mit dem Thema Hausärzte, den Möglichkeiten, junge Leute für den Beruf zu begeistern. Ein weiterer Punkt sei der Aufbau der Telemedizin. Hier sei der Landkreis mit seinem Breitbandausbau gut mit dabei.

Zur Klinikversorgung teilt Landrätin Marion Dammann mit, dass Wege von 25 – 30 km zumutbar seien. Zur Notfallversorgung merkte sie an, dass hier im Bereich der Notaufnahmen eine Optimierung erforderlich sei, weil die Zahlen in den Notaufnahmen jährlich anstiegen.

Musikschule Rheinfelden

Der Leiter der Musikschule Rheinfelden, Dr. Norbert Dietrich, stellte das Konzept der Musikschule vor. Derzeit besuchen drei Kinder aus Schwörstadt und ein Kind aus Dossenbach die Musikschule.

Die Musikschule Rheinfelden erfüllt im Auftrag der Stadt Rheinfelden und der Gemeinde Grenzach-Wyhlen eine kommunale Bildungsaufgabe. Daher wird sie von beiden Kommunen finanziell mitgetragen. Schwörstadt hat bisher mit der Musikschule noch eine Kooperation und leistet daher auch keine finanzielle Unterstützung.

Durch die Musikschule können auch Ausbildungen an Instrumenten abgedeckt werden, die ein Musikverein selbst nicht leisten kann. In diesem Zusammenhang wies Dr. Dietrich auf die Möglichkeit einer Mitgliedschaft der Gemeinde Schwörstadt hin.

Im Rahmen des Länderprogramms „Singen-Bewegen-Sprechen“ unterhält die Musikschule Kooperationen mit 16 Kindergärten, darunter auch mit dem Kindergarten St. Elisabeth in Schwörstadt, an der 17 Kinder teilnehmen. Diese Kooperationen werden mit Landeszuschüssen finanziert.

Vergabe der Baulanderschließung für das Baugebiet „Am Rhein“.

Die Vergabe der Baulanderschließung wurde zurückgestellt. Bezüglich der vorliegenden Angebote sind noch Fragen zu klären.

Fremdwasserbeseitigung Ossenbergr / Schulstraße; Vergabe der Ingenieurleistungen für die Planung und Bauleitung.

Die Vergabe wurde zurückgestellt. Die Verwaltung wird das Ingenieurbüro beauftragen, die Prüfung eines weiteren Trassenverlaufs (westlich - Ableitung Richtung Dossenbacher Straße) in das Angebot mitaufzunehmen.